



Information des Österreichischen Kupferinstitutes – Nr.19

Wandheizung

Dieses Infoblatt Nr. 19 beschäftigt sich mit dem Thema Wandheizung. Informationen über die Grundlagen der Flächenheizung und die Fußbodenheizung bietet das Infoblatt Nr. 18.

Die Niedertemperatur-Wandheizung ist gleichsam die Weiterentwicklung der Fußbodenheizung. In der Installation zwar etwas aufwändiger, bringt sie jedoch einige zusätzliche Vorteile. Sie schafft ein ideales Raumklima, ist besonders flexibel in der Planung und Anwendung und bringt neue Möglichkeiten für Winterbaustellen und denkmalgeschützte Gebäude. Vor einigen Jahren noch waren Wandheizungen technisch schwierig zu realisieren. Das Know-how eines heimischen Unternehmens und der Einsatz von Kupferrohren brachten hier den Durchbruch.

Wandheizung – die nächste Entwicklungsstufe

Die Fußbodenheizung war der erste erfolgreiche Vertreter der Gattung „Flächenheizung“: Sie sorgt für Behaglichkeit und ein gutes Raumklima. Die Wandheizung ist nun gleichsam die Weiterentwicklung der Fußbodenheizung: Behaglichkeit wird bei niedrigstmöglicher Raumtemperatur erreicht. Dies ist der gesundheitlich ideale Zustand. Die Außenwände eines Hauses „strahlen“ bei herkömmlichen Heizsystemen Kälte in den Raum. Mit einer Wandheizung kehrt sich das um. Die ehemals kalte Außenwand strahlt nun Wärme in den Raum. Dafür reichen schon geringe Heizmitteltemperaturen aus. Das wiederum schafft neue Möglichkeiten für alternative Energienutzung, z.B. im Zusammenhang mit Solarkollektoren.

Andererseits gibt es für Wandheizungen, anders als bei Fußbodenheizungen, keine Einschränkung bezüglich der maximalen Oberflächentemperatur. Es können sogar Wandbereiche eingebaut werden, die wesentlich stärker als die anderen Wände erhitzt werden können und dann als „Kachelofenersatz“, „Warm-“ oder „Kuschelwände“ wirken. Wandheizungen sorgen für minimalen Staubflug und bieten Wahlfreiheit beim Fußboden.

Neue Chancen für Winterbaustellen und denkmalgeschützte Gebäude

Herkömmliche Heizsysteme werden auf der Baustelle erst nach Durchführung der Innenputzarbeiten installiert. Eine Wandheizung ist aber schon viel früher einsatzbereit. Dadurch wird das Frostrisiko, das bei vielen Arbeiten im Winter besteht, ausgeschaltet. In der kalten Jahreszeit werden Bauleistungen außerdem oft billiger angeboten und an Arbeitskräften besteht kein Mangel. Das sind Vorteile für den Bauherrn. Gebäude mit denkmalgeschützten Fassaden sind nicht von außen, sondern nur von innen dämmbar. Mit Innendämmungen ist aber normalerweise das Risiko von Schimmelflecken verbunden. Die Wandheizung schließt auch dieses Risiko aus.

Die Technik der Wandheizung

Der Aufbau von Fußboden- und Wandheizungen ist ähnlich: Eine beheizte Fläche wird durch eine Dämmschicht von der darunterliegenden unbeheizten Masse getrennt und strahlt Wärme in den Raum.